

Erfahrungsbericht- Erasmus Gent SS 2019

Vorbereitung

Da ich mich auf einen Restplatz in Gent beworben hatte, war der Ablauf etwas anders. Allerdings verlief die Bewerbung in Gent problemlos ab und die Uni hat schnell reagiert und mir meine Bestätigung zukommen lassen.

Die Anmeldung an der Uni selbst verlief über die Plattform Oasis, welche einfach zu verstehen ist und welche auch im Laufe des Studiums benötigt wird. Dort wird auch das Learning Agreement hochgeladen und nach ein paar Wochen von der Universität Gent aktualisiert. Ich musste mich nicht gegen bestimmte Krankheiten impfen lassen und ansonsten verlief die Vorbereitung einfach ab. Vorab habe ich mich in verschiedenen Facebook Gruppen angemeldet, wie der ESN Gent Gruppe.

Anreise

Ich bin von Hannover mit dem Zug nach Gent gefahren, was preislich in Ordnung ist, wenn man diesen einen Monat vorher bucht (oder früher). Die Fahrt zieht sich etwas, da man zweimal umsteigen muss, aber man ist insgesamt um die fünf Stunden unterwegs.

Unterkunft

Auf der Internetseite der Universität werden verschiedene Unterkunftsöglichkeiten vorgeschlagen. Das Studentenwohnheim wird dabei in den Vordergrund gestellt. Dieses ist super gelegen (Uni Nähe und ein Supermarkt vor der Tür), jedoch teurer als man es von einem Studentenwohnheim erwartet (ca. 440 Euro). Allerdings sind die Einzelzimmer sehr groß und haben jeweils ein eigenes kleines Bad. Ich hatte mich gegen das Wohnheim entschieden und wollte gerne in eine WG ziehen. Das stellte sich als deutlich schwieriger heraus als sich im Wohnheim zu bewerben. Bevor ich nach Gent gefahren bin, bin ich verschiedenen Facebook Gruppen beigetreten (Kot te Huur in Gent) und habe über 30 Leute angeschrieben welche Wohnungsangebote gepostet haben. Das Problem war, dass die meisten Wohnungen entweder sehr teuer oder sehr schnell weg waren. Im Endeffekt hatte ich eine nette 2er WG gefunden, welche nicht viel teurer als das Wohnheim war, jedoch komfortabler. Also Durchhaltevermögen ist gefragt!

Universität und Studium

In Gent fährt eigentlich jeder Student (und auch Nicht-Student) Fahrrad. Vom Wohnheim ist der Campus höchstens fünf Minuten entfernt. Ich hatte an verschiedenen Campus meine Vorlesungen, jedoch waren alle sehr gut zu erreichen und mit dem Fahrrad ca. 1-5 Minuten voneinander entfernt. Das Lernsystem, auf dem die Folien und Informationen hochgeladen

werden, heißt Minerva, wird jedoch gerade zu Ufora umgestellt. Beide Systeme sind sehr übersichtlich und gut organisiert. Man hat für alle Systeme und für das WLAN dasselbe Passwort, was einiges erleichtert. Wichtig ist, dass für den Kontakt mit Mitarbeitern der Uni nur die Studentenemailadresse verwendet werden sollte.

Vorab wurde mir schon berichtet, dass die Universität Gent hohe Anforderungen an seine Studenten hat, was man auch in dem Ranking einsehen kann. Die Masterkurse in Gent sind anders aufgebaut als in Hannover. In drei von meinen vier Kursen (jeweils sechs Credits) hatte ich zum Abschluss eine mündliche Prüfung und nur in einem Kurs eine schriftliche. In zwei von meinen Kursen musste ich mindestens eine Präsentation halten und verschiedene andere Gruppenarbeiten absolvieren. Die Vorlesungen gingen zum Teil 4,5 Stunden lang, was auch mit viel Inhalt verbunden ist. Die Professoren sprachen perfektes Englisch und haben sehr verständlich gesprochen. Man sollte sich auf jeden Fall die Kursbeschreibungen und die jeweiligen Anforderungen durchlesen, denn diese hat man benötigt. Das Niveau sollte man nicht unterschätzen und früh anfangen die Kurse aufzuarbeiten. Der Campus der Wirtschaftswissenschaften bietet eine Bibliothek im dritten Stock, welche sehr schön, allerdings zu Prüfungszeiten voll ist. In der Stadtbibliothek (de Krook) kann man jedoch auch gut lernen.

Stadt/Leben und Alltag

Wie schon erwähnt wird in Gent viel Fahrrad gefahren, deswegen kann ich nur empfehlen direkt zu Beginn ein Fahrrad auszuleihen. Mehr zu der Ausleihe kann man auf der Internetseite der Uni lesen. Die Fahrradausleihe ist sehr günstig (ca. 20-30 Euro für ein halbes Jahr) und lohnt sich! Der öffentliche Verkehr ist relativ teuer man bezahlt für eine Fahrt 3 Euro. Falls man doch die Öffis benutzen möchte, sollte man sich eine 10er-Karte besorgen, da somit eine Fahrt nur 1,60 kostet. Gent ist eine sehr schöne, typisch belgische Stadt. In Uni Nähe als auch in der Altstadt gibt es viele Bars und Cafés zu entdecken. Außerdem ist Gent noch nicht so touristisch wie Brügge, was auch sehr angenehm ist, wenn man am Wochenende in die Stadt gehen will. Wenn man schonmal in Belgien ist, muss man eine heiße Schokolade trinken (mit echter flüssiger Schokolade und Milch), belgisches Bier trinken (Kastell rouge, Karmeliet Tripel) und Waffeln und Pommes (mit Andalouse Sauce) essen. Falls man reisen möchte, ist dies in Belgien sehr günstig solange man unter 26 Jahre alt ist. Ich habe mir einen 10er Go Pass gekauft, womit ich pro Fahrt 5,30 Euro bezahlt habe. Mit diesem kann man in jede Stadt für denselben Preis reisen. Außerdem kann man gut nach Lille (Frankreich) mit dem FlixBus für 5 Euro fahren oder nach Amsterdam.

Der Esn hat auch viele Reisen und Veranstaltungen organisiert, wobei mir das International Dinner am besten gefallen hat.

Fazit

Abschließend würde ich jedem ans Herz legen ein Auslandssemester in Gent zu absolvieren. Die Universität ist super organisiert und man lernt sowohl fachlich als auch sprachlich eine ganze Menge. Obwohl Belgien ein Nachbarland ist, kennt man doch erstaunlich wenig davon und es lohnt sich dort zu reisen und auch mal den deutschen Part kennenzulernen. Alle Menschen, denen ich in Gent begegnet bin, waren sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Ich würde jederzeit wieder dorthin gehen.